

1975

B

796

oo  
Wke



Bei  
Hoher Anwesenheit  
Der Durchlauchtigsten Princessin  
Carolinen Wilhelminen

Zu Brandenburg Snochbach  
Wurde auff den grossen Redouten-Sahl eine

Taffel-Music

präsentiret

Den 11. September

Auff der neuen Augustus-Burg zu Weiffenfels

Anno 1703.

---

Weiffenfels/  
Gedruckt mit Brühlischen Schriften.

# Personen.

Iris	vorstellend	die	Offnung.
Aurora	„	„	Freundschaft.
Hebe	„	„	Schönheit.
Phcebus	„	„	Flugheit.
Hercules	„	„	Beständigkeit.



75 B 796

A

\$

Entreé

# Von drey Amouretten

Welche eine Krone auf das bey der Brotten erhobene  
Postiment niedersehen.

Chor von innen

**D**ie Liebe hat ein Spiel bestellt.  
Wer sich zu ihren Tempel hält/  
Und folgt den süßen Zügen/  
Daß er ihr treue Dienste thut/  
Den selben soll ein kostbar Guth  
Ergößen und Vergnügen.  
Hier ist der Preis schon ausgesetzt/  
Wen nun das Glück würdig schätzt  
Die andren zubestiegen/  
Und bleibet aber auch darbey  
Der Jugend und der Liebe treu/  
Der soll das Kleinod kriegen.

Iris.  
Phœb.  
Alle.

Ich suche/ Aur. ich ehre Heb. ich bilde à 3. die Liebe  
Ich wehle das beste. Herc. ich prüfe die Triebe

**S**o ist auch diese Krone mein.  
Welch Herze mich zum Leitstern hat/  
Das geht den angenehmsten Pfad/  
Und wird am Ende glücklich seyn.

Iris.  
Phœb.  
Alle.  
Iris.

Ich suche/ Aur. ich ehre Heb. ich bilde à 3. die Liebe/  
Ich wehle das beste Herc. Ich prüfe die Triebe.

**So ist auch diese Krone mein.**

Die Hoffnung ist die erste Lieblichkeit/  
Die sich ein Herze macht.  
Wenn ihm ein Blick der Liebe lachet/  
So hofft es mit der Zeit  
Auch Rosen abzubrechen.  
Und ob auch manche Dornen stechen/  
So ist es doch vergnügt/  
In Hoffnung/daß sich noch sein wünschsen glücklich fügt.

Wer

Wer sich nicht weiß an Hoffnung anzuhalten/  
Wenn aller Muth gebricht/  
Und läßt sein Feuer stracks erkalten/  
Schickt sich zu keiner Liebe nicht.  
Die Berge der Unmöglichkeit  
Kan Hoffnung übersteigen/  
Und auch die stärcksten Felsen beugen.  
Sie schwinget sich zur Sternen-Höh/  
Und kan in tiefsten Abgrund dringen.  
Sie wird in aller Unglücks-See  
Den Sturm durch ihren Anker zwingen.  
Wer sich durch sonst nichts raten kan  
Nimmt doch den Trost der Hoffnung an.

**H**offnung verbleibet das Labfal der Herzen/  
Hoffnung verführet die bittersten Schmerken/  
Hoffnung erquicket/  
Was nur ein niedriges Schicksal gedrückt.  
Hoffnung vertreibet den Sinnen ihr quälten  
Hoffnung vergnüget die sehnenden Seelen  
Hoffnung allein  
Pfleget die Seele der Liebe zu seyn.

Aur.

Drumb ist die Crone mein.  
Ich sage nein.  
Denn Freundschaft nur kan bey der Liebe  
Der treueste Basalle seyn.  
Mein himmlisch Band  
Verknüpfet Mund und Hand/  
Wo keine Freundschaft blühet/  
Da ist auch keine Liebe nicht/  
Die Herz zu Herzen ziehet.  
Wo meine Kette reißt  
Und wo mein Schloß zerbricht  
Da kan gar nichts bestehen/  
Was fein und lieblich heist.  
Und ohne mich muß die Natur  
In ihrem Bau zu trümmern gehen.  
Drum kan die Freundschaft nur/  
Die Freundschaft nur allein  
Das Wesen recht und reiner Liebe seyn.

Wah-

Wahre Freundschaft krönt die Herzen  
Mit der angenehmsten Ruh.  
Hier wird kein Verdruß gespüret,  
Ihre Liebe triumphiret  
Über Neid und alle Noth.  
Ja sie trocken selbst den Todt.  
Was sie wünschén was sie denken/  
Wird der Himmel ihnen schencken/  
Denn sein Segen deckt sie zu.  
Wahre Freundschaft krönt die Herzen  
Mit der angenehmsten Ruh.

Drumb ist die Crone mein.  
Ich aber spreche nein.  
Wo keine Schönheit lacht/  
Noch durch ihr Licht den Geist lebendig macht  
Da ist die Liebe Todt.  
Kein Purpur von den Abendroth  
Kan so den Himmel schmücken;  
Die Sonne selbst mit ihren Blicken  
Ist nicht so schön/  
Als wie die Schönheit blühet.  
Sie ist der Herzen ihr Magnet.  
Der alles an sich ziehet/  
Was ihm nur will entgegen stehen.  
Ich bins wodurch die Liebe triumphiret.  
So lange sie durch mich regiret/  
Wird sie bey allen Sinnen.  
Gewissen Sieg gewinnen.

Wo man Schönheit in den Augen  
Und auch in Gemüthe schaut/  
Da nur hat der Liebe Macht  
Ihre Schäße hingebracht  
Und die Residenz gebant  
Wo man Schönheit in den Augen  
Und auch in Gemüthe schaut.

Drumb ist die Crone mein.  
Ich spreche dennoch nein.  
Wo Klugheit nicht das Ruder in den Händen/  
3

Und

Und den Compaß in Augen hält/  
Da ist die Fahrt gar schlecht bestellt  
Und wird sich nur mit Strand und Scheitern enden.  
Wer sich durch eitlen Schein  
Die Sinnen läßt blenden/  
Dem wird die Thorheit und die Liebe  
Eins wie das andre seyn.  
Und merckt er den Betrug  
So wird Er zwar/ iedoch zu spat/ mit Schaden flug.  
Mein Perspectif sieht weit hinaus.  
Wers mit mir hält/ der wehlt das beste mit mir aus.

Klugheit muß den Sieg regieren/  
Klugheit muß das Auge führen /  
Klugheit lencket Pfad und Schritt  
Dem/ der diese Bahn betritt/  
Wo die Liebe seinen Sachen  
Soll den Ausgang glücklich machen.

Herc.

Drum ist die Crone mein.  
Zu allen sprech ich nein.  
Wo nicht Beständigkeit das Siegel drauf gedruckt/  
Wird Liebe keine Liebe seyn  
Was ist's/ wo Falschheit Meister spielt ?  
Wo Untreu auf was schändes zieht ?  
Wo Wanckelmuth  
Sich gleichet Eb und Fluth ?  
Wo man des Abends küßt/  
Undes am Morgen stracks vergißt ?  
Reißt Unbestand so ein/  
Wird Liebe keine Liebe seyn.  
Wer anders denckt/ und anders spricht/  
Schickt sich zu wahrer Liebe nicht.  
Die Hoffnung selbst ist nur ein eitler Traum/  
Der leere Schatten heget ;  
Die Freundschaft ein verborbner Baum/  
Der keine Früchte trägt/  
Die Schönheit ein verächtlich Bild  
Das etwas war und nichts mehr gilt ;  
Die Klugheit nur ein falscher Wahn  
Der rathen und nicht helfen kan/  
Wo die Beständigkeit nicht feste Proben weistet  
Und Wort und Wercke preiset.

Das



Das ist/ was selbst die Liebe spricht:  
Wer nicht beständig liebt/ derselbe liebet nicht.

Wer einmahl mit vergnügten Herzen  
Zur Fahne treuer Liebe schwert/  
Der wird Beständigkeit der Seelen  
Zu seiner Lösung auserwehlen  
Die er bis in das Grab verehrt.  
Er läst sich durch verwirrte Sachen  
Zu keinen Mammelucken machen.  
Kein edler Sinn ist so verkehrt.  
Der duldet auch die grössten Schmerken  
Wer einmahl mit vergnügten Herzen  
Zur Fahne treuer Liebe schwert.

Iris Aur. } Drumb ist die Crone mein.  
Heb. Phae. } Wir sagen alle nein.  
Iris

Jedoch was will man hier  
Ein ander wieder streben?  
Es wird des einen Recht/ als wie des andern seyn.  
So will ich diesen Ausspruch geben:  
Die Crone wollen wir an iemand überreichen  
Wo alle Tugend sich den Tempel aufgebaut/  
Und wo man alles schaut/  
Was unvergleichlich ist;  
So dünckt mich kan der Zwist  
Bey uns vorüber streichen.

Aur. Heb. } Wir stimmen willig ein.  
Phae. Herc. }  
Iris

So seht von dieser Bühne  
Sie die Durchlauchste Caroline,  
Sie/ Sie muß Cronen würdig seyn.  
Drumb nehme Sie den Preis der Liebe hin/  
Denn nur vor Sie gehört der Haupt-Gewinn/  
Und neben ihr die andern Schönen  
Wird auch die Liebe mit Vergnügung krönen.

Iris.

Was die süsse Höffnung dencket  
Und bey stillen Wünschen schencket/  
Da vergnüge Sie die That.

Aur.

Und die Freundschaft beyder Häuser  
Brüme stets durch frische Reiser/  
Die man hier gepflanket hat.

Wie

Heb.

Wie wir jetzt in Unfern Bränken  
Ihre Schönheit sehen glänzen  
Und als eine Sonne stehn?

Phoeb.

So muß aller Preis der Ehren  
Ihr unstreblich Lob vermehren/  
Und den klugen Geist erhöhn.

Herc.

Die Beständigkeit in allen  
Müsse nimmermehr zerfallen.

Alle

Ergößt euch ihr Herzen/ vergnügt euch ihr  
Seelen/

Der Himmel bestreuet mit Rosen die  
Bahn/

Er krönet euch ewig Er lachet euch an.

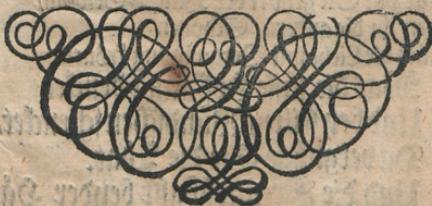
Er laß euch kein traurig Verhängnis nicht  
quälen.

Ergößt euch ihr Herzen / vergnügt euch  
ihr Seelen.

## BALLET

Von

Cavaliers und Dames



[An Ye 1700 R 70]

hr  
die  
ein  
anl  
ht  
ch

75 B 796

ULB Halle

004 549 678



f

3

DN8



Bey  
 Hoher Anw  
 Der Durchlauchtigst  
**Carolinen**  
 Zu Brandenburg  
 Wurde auff den grossen Red  
**Zaffel-M**  
 präsentiret  
 Den 11. Septemb  
 Auff der neuen Augustus-Str  
 Anno 1703.

Weissenfels /  
 Gedruckt mit Brühlischen

